

Beschluss des Landesparteitages der Partei Die Linke Thüringen
vom 14. bis 15. Juli 2025 in Ilmenau.

Leitantrag der Partei Die Linke Thüringen: Wir sind da! Niemals allein, immer gemeinsam!

Für ein gerechtes Thüringen.

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 ist uns ein grandioses Ergebnis gelungen. Wir haben in einer beispiellosen Aufholjagd unser drittbestes Ergebnis bei einer Bundestagswahl erzielt und die meisten Direktmandate seit 2013 gewonnen. Auch hier in Thüringen konnten wir unsere Ergebnisse bei Erst- und Zweitstimmen steigern - sowohl im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 als auch zur Landtagswahl. Mit Bodos klarem Wahlsieg im Direktwahlkreis und zwei weiteren Bundestagsmandaten konnten wir den Ausgang der Wahl hier in Thüringen noch krönen! Die Linke wird im Bundestag wieder als schlagkräftige Fraktion sitzen und die Regierung als linke Opposition unter Druck setzen. Soziale Gerechtigkeit, Antifaschismus, wirksamer Klima- und Umweltschutz, Frieden und die Interessen Ostdeutschlands haben wieder eine starke Vertretung im Parlament!

Doch die Ergebnisse der Bundestagswahl und der riesige Mitgliederzuwachs seit Ende letzten Jahres dürfen uns nicht täuschen: Wir werden den Thüringer Weg unserer Partei grundlegend neu ausrichten müssen. Denn der Ausgang der Landtagswahl ist noch nicht lange her. Eine erstarkte AfD und eine Koalition, die ein reines Zweckbündnis ist, stellen uns als Opposition in Thüringen vor große politische Herausforderungen. Nicht zuletzt, weil es auf uns als demokratisches Zünglein an der Waage ankommt. Wir sind der letzte Ankerpunkt in diesem Parlament für alle, die sich für ein demokratisches, solidarisches und gerechtes Thüringen einsetzen. Daraus entstehen neue Aufgaben für uns als Partei und Fraktion. Neben vielen anderen werden wir deshalb folgende Aufgaben angehen müssen:

1. Wir wollen uns fokussieren, um mit einem klaren Profil erkennbar zu sein und gesellschaftliche Mehrheiten im Land zu gewinnen.
2. Wir wollen unsere Strukturen verändern, um mit allen Mitgliedern diese Partei gemeinsam zu gestalten.
3. Wir wollen voneinander und miteinander lernen, um eine politische Kraft zu werden, die nicht nur auf Wahltermine reagiert, sondern aktiv daran arbeitet, in den kommenden 10 bis 15 Jahren die gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Kräfteverhältnisse in Thüringen grundlegend nach links zu verschieben.
4. Wir werden uns entwickeln: inhaltlich, strukturell und personell.

Bei diesen Aufgaben muss uns nicht Angst und Bange werden, die Partei ist mittendrin in der Veränderung. Viele haben in den letzten Wochen und Monaten den

Weg zu uns gefunden, als die verlässliche Kraft gegen den Faschismus. Dass so viele kommen und Politik in all ihren Facetten mitgestalten wollen, macht Mut und gibt Hoffnung. Auch hieraus ergeben sich Herausforderungen. Mit einer Intensivierung der Mitgliederarbeit und dem Start unserer Zukunftswerkstatt gehen wir in diesen Prozess, um stärker zu werden, nicht nur für das Superwahljahr 2029, sondern vor allem für gesellschaftliche Mehrheiten links der Mitte - denn die Menschen in Thüringen haben besseres verdient.

Wir wissen: Veränderung beginnt nicht im Plenarsaal, sondern auf Marktplätzen, in Parteibüros und an Infoständen oder Haustüren. Sie entsteht, wenn Menschen gemeinsam aktiv werden. Deshalb stärken wir unsere Strukturen vor Ort - durch politische Bildungsarbeit, Unterstützung aktiver Genoss*innen, Bewegungen und sozialen Projekten. Wir wollen in den kommenden Jahren verbindliche Formen der Zusammenarbeit zwischen Kreisverbänden, Landesvorstand und Fraktion aufrechterhalten und qualitativ ausbauen. Eine vertrauensvolle, solidarische Arbeitskultur ist für uns essenziell. Wir werden ländliche Räume in Thüringen nicht nur gesellschaftspolitisch, sondern auch parteistrukturell gezielt stärken. Gerade dort, wo demokratische Kräfte unter besonders starkem Druck stehen und rechte Kräfte dominieren, braucht es eine sichtbare und handlungsfähige Partei - nicht nur in den größeren Städten Thüringens, sondern auch in den ländlichen Kreisverbänden mit oft wenigen, aber engagierten Mitgliedern.

Deshalb entwickeln wir einen konkreten Plan für mehr Präsenz in ländlichen Regionen: durch langfristige Planung soll turnusmäßig Prominenz und personelle Unterstützung eine Selbstverständlichkeit werden.

Thüringen besteht zu über 90 Prozent aus ländlichem Raum - das spiegelt sich auch in unserem parteipolitischen Denken und Handeln wider.

Nicht nur organisatorisch wollen wir uns neu aufstellen. Auch unsere Rolle und unseren politischen Mehrwert sowie inhaltlichen Fokus wollen wir schärfen. Der liegt auf den realen Problemen der Menschen in Thüringen. Unsere Aufgabe ist es, Anker- und Orientierungspunkt für linke und progressive Kräfte im Freistaat als ihre parlamentarische Vertretung zu sein und gleichzeitig auch im Sinne der letzten Jahre für breite gesellschaftliche Bereiche an konkreten Verbesserungen im Alltag zu arbeiten. Unser Ziel: Ein gerechtes Thüringen und ein Sozialstaat, der seinen Namen verdient. Unser strategischer Weg ist ein Dreiklang: Protest und Widerstand gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Gestaltung des Alltags im Hier und Jetzt und das Ziel eines demokratischen Sozialismus als gesellschaftlichen Prozess und politischer Perspektive.

Das wird auch ganz konkret, wenn wir mit Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften gegen die Abwicklung der Gemeinschaftsschule durch die Brombeere demonstrieren und das im Landtag zum Thema machen. Wir sind die Partei, die konsequent für das längere gemeinsame Lernen steht. Das wird konkret, wenn wir es auch aus der

Opposition heraus schaffen, Geld für einen beitragsfreien Kindergarten einzusetzen statt für menschenunwürdige Abschiebeknäste. Wir gestalten mit, aber mit einer klaren Haltung.

Unsere Rolle

Wir sind eine gestaltende Kraft und zugleich angesichts der Mehrheitsverhältnisse im neuen Thüringer Landtag eine starke Opposition gegen die konservative „Brombeer“-Koalition und die gesichert rechtsextreme AfD. Als eigenständige Partei im Land, im Landtag und vor Ort in den Städten und Dörfern sowie mit unserem Jugendverband stoßen wir Debatten um grundlegende und notwendige Veränderungen sowie für ein gerechtes Thüringen an. Etwas mehr Geld hier oder dort reicht oft nicht mehr, um Probleme zu lösen. Wir müssen verändern, um zu erhalten. Unsere Aufgabe ist es, den Menschen mit voller Entschlossenheit zu zeigen, dass wir für eine solidarische Zukunft streiten. Dazu brauchen wir den Mut, mit klaren, provozierenden und mehrheitsfähigen Forderungen den öffentlichen Diskurs wieder nach links zu reißen.

Wir sind - und das hat unsere Landtagsfraktion in den Haushaltsverhandlungen eindrücklich bewiesen - nicht einfache Mehrheitsbeschaffer*innen der Koalition aus CDU, BSW und SPD. Wir werden alle politischen Initiativen der Minderheitskoalition daran messen, ob sie unseren Zielen entsprechen oder nicht - und wir werden kontinuierlich mit eigenen Vorschlägen ins Parlament gehen und für Mehrheiten werben. Die Landesarbeitsgemeinschaften haben dabei eine wichtige Rolle und werden darin unterstützt, diese wahrzunehmen. Klar ist: Wir werden mutige Entscheidungen treffen, sie verteidigen und uns nicht wegduckern. Gleichzeitig sind wir offen für konstruktive Gespräche auf Augenhöhe unter den demokratischen Kräften, wie angesichts der Verhältnisse demokratische Mehrheiten möglich sein können.

Wir werden erfolgreiche Reformen, die in 10 Jahren Rot-Rot-Grün initiiert wurden, bewahren und an ihrer Weiterentwicklung und Verteidigung arbeiten. Ein gesellschaftliches „Zurück“ durch das Schleifen von Projekten für ein sozial gerechtes Thüringen, wie beim Vergabegesetz, dem Landesprogramm solidarisches Zusammenleben der Generationen, Demokratie-Projekten und weitere konkrete Verbesserungen sind für uns keine Verhandlungsmasse. Gleichzeitig müssen wir uns weiterhin intensiv damit auseinandersetzen, wo wir in 10 Jahren linker Landesregierung auch Fehler gemacht und welche Widersprüche des linken Regierens ohne den Aufbau einer linken gesellschaftlichen Hegemonie zu der aktuellen politischen Situation in Thüringen beigetragen haben.

Wir setzen auf ein gerechtes, ein soziales und ökologisches Thüringen mit mehr Demokratie und Mitbestimmung, Feminismus, Antirassismus und Antifaschismus sowie einer gemeinwohl- und nicht profitorientierte Wirtschaft. Wir stehen für einen

klaren linken Kurs und sind die politische Alternative zum Rechtsruck und konservativer Politik.

Wir kämpfen mittel- und langfristig um andere, progressive Mehrheiten in Gesellschaft, Parlamenten und Institutionen. Bei den kommenden Wahlen wollen wir wieder stärker werden und perspektivisch eine Mehrheit für eine sozialistische, ökologische und fortschrittliche Politik in Thüringen bekommen.

Mit einzelnen Erfolgen im Parlament allein schaffen wir das nicht. Es braucht eine glaubwürdige und Hoffnung gebende Vision für Thüringen in den kommenden Jahren. Wir wollen als Partei in der Zukunftswerkstatt und in politischen Ratschlägen mit den Vereinen, Verbänden und vielen mehr, die dieses Land täglich gestalten, diese Vision entwickeln. Eine Idee für ein neues gemeinsames, solidarisches Thüringen, sozial und gerecht für alle. Die Zukunftswerkstatt lebt von der Basis. Unser Anspruch ist es, Veranstaltungskonzepte- und Kampagnenideen mit den Gliederungen gemeinsam zu entwickeln. Sie sind in erster Linie Angebote, wobei die Umsetzung aktiv unterstützt wird, eine proaktive und zielgerichtete Kommunikation zu unseren Gliederungen ist hierfür das Fundament. Langfristig angelegte, anonyme und im Ergebnis transparente Feedbackprozesse sind sinnvoll, um eine konstruktive Fehlerkultur zu etablieren. Unser Maßstab ist: Unterschiede und Meinung sind unbedingt erwünscht, immer im Rahmen eines respektvollen und konstruktiven Umgangs. Eine Top-Down-Mentalität lehnen wir entschieden ab. Als Partei der Vielen verstehen wir uns als Bottom-Up-Partei: Die Ideen, Sorgen und Erfahrungen der Basis bilden das Fundament unserer politischen und strategischen Entscheidungen.

Wir verstehen uns nicht nur als Partei, sondern als Teil einer historischen Bewegung für Systemwandel auf allen Ebenen, so auch in Thüringen. Gemeinsam mit Initiativen, Gewerkschaften, Aktivist*innen aller Altersgruppen, Pflegekräften, Wissenschaftler*innen, Mieter*innen und vielen mehr kämpfen wir für einen echten sozialen und ökologischen Umbau. Wir stehen für einen Bruch mit der Logik der Profitmaximierung, mit Armut trotz Arbeit, mit zerstörerischem Wachstum, mit patriarchaler und rassistischer Strukturgewalt. Unser Ziel ist nicht die Verwaltung des Status quo - wir wollen das System grundlegend verändern. Und wir wissen: Veränderung kommt nicht von oben, sie wird erkämpft - mit Druck von der Straße, Kraft in den Parlamenten und einer Partei, die ihre Verantwortung ernst nimmt.

Gerecht, bezahlbar - und für alle!

Es gibt eine Alternative zum erstarkenden Konservatismus, zur extremen Rechten und zu autoritären Strukturen und Denkweisen. Eine solidarische Politik, die ein besseres Leben und einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft möglich macht. Dabei haben wir in besonderem Maße jene Menschen im Blick, die in der aktuellen Klassengesellschaft ihren Lebensunterhalt dadurch bestreiten, dass sie unter oft

schwierigen Bedingungen ihre Arbeitskraft verkaufen müssen. Ebenso jene, die mit Bürgergeld aufstocken müssen oder gänzlich davon abhängig sind. Den Lohnabhängigen, Benachteiligten und von Armut Betroffenen wollen wir eine starke, solidarische Stütze sein. Menschen haben Angst vor der rasanten Veränderung unserer Gegenwart und Sorgen vor der Zukunft. Dieser Angst kann und darf nicht mit Angst begegnet werden. Es braucht eine politische Kraft, die Mut und Hoffnung stiftet, für ein besseres Morgen. Diese Kraft wollen wir als Thüringer Linke mit einem klaren Fokus in den kommenden Jahren. Mit dem Protest gegen die Verhältnisse, den ersten Schritten zur Verbesserung im Hier und Jetzt und einer Idee für eine soziale und gerechte Gesellschaft. Dazu braucht es einen klaren Fokus für Bildung und Betreuung, beitragsfrei, Wohnen und Energie bezahlbar sowie Gesundheit und Mobilität erreichbar. Mit der sozialen Sicherheit und einer klaren Haltung wollen wir die Demokratie verteidigen und Menschenrechte schützen!

Das bedeutet für uns:

Wir wollen **Bildung und Betreuung beitragsfrei** vom Kindergarten bis zum Meister oder Master. Deshalb setzen wir das dritte beitragsfreie Kindergartenjahr auch aus der Opposition heraus durch. Deshalb streiten wir gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern für die Stärkung des längeren gemeinsamen Lernens, das durch die CDU gerade unter Beschuss steht. Wir meinen, Geld in Bildung zu investieren hilft mehr als Abschiebeknäste. Wir meinen kein Kind, kein Jugendlicher, kein junger Mensch sollte sich um seine Zukunft sorgen machen müssen. Dazu braucht es Sprachförderung statt Sprachverbote. Dazu braucht es echte Lernmittelfreiheit. Dazu braucht es beste Bedingungen bei der Ausbildung und dem Studium, weshalb wir für ein Auszubildendenwerk genauso streiten wie für gut finanzierte Hochschulen.

Wir wollen, dass **Wohnen und Energie bezahlbar sind**, weil ein Dach über dem Kopf, fließend Wasser und ein warmes Zuhause ein Menschenrecht sind. Deshalb streiten wir weiter für eine Landeswohnungsgesellschaft und fordern gleichzeitig eine Altschuldenhilfe für Wohnungsbaugesellschaften und Projekte für einen nachhaltigen Umgang mit Leerstand. Deshalb streiten wir dafür, dass das Staatsziel Nachhaltigkeit in der Verfassung mit Leben zu füllen, in dem wir einen Fonds für nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Energiespeicher, kommunale Wärmenetze oder Unternehmensbeteiligungen zum Schutz von Arbeitsplätzen schaffen wollen. Weil gute Arbeit vor Armut schützt. Energie ist Daseinsvorsorge. Wir streiten dafür, dass Energie regional, dezentral und erneuerbar produziert wird und dass die Menschen vor Ort davon profitieren, über Rabatte auf Ihren Strompreis und mit garantierten Zahlungen an ihre Kommunen. Wir wollen, dass Ackerland in Bauernhand bleibt. Denn Energie, Grund und Boden gehören nicht in die Hand von Spekulanten!

Wir wollen **Gesundheit und Mobilität erreichbar**, weil Gesundheit nicht vom Wohnort und Geldbeutel abhängig sein darf. Deshalb setzen wir uns auch als Opposition erfolgreich für mehr Geld in Krankenhäuser ein, damit ein Gesundheitsstandort in jedem Landkreis gute Grundversorgung sichert und spezielle Standorte beste Versorgung möglich machen. Wir beginnen damit, Geld für die Investitionen in die Pflegeinfrastruktur Pflegende und ihre Angehörige zu entlasten. Unsere Ziele sind kommunale medizinische Versorgungszentren und Gemeindeschwestern die auch zuhause unterstützen können verbunden mit einem Netz an Ärzt*innen und Apotheken, die Sicherheit bieten. All das muss mit einem günstigen Verkehr erreichbar sein, der Bus, Bahn, Fahrrad und Auto nicht gegeneinanderstellt, sondern verbindet.

All das machen wir nicht als soziale Wohltaten, sondern als Grundlage für soziale Sicherheit. Eine Sicherheit, die es braucht, um die **Demokratie zu verteidigen und Menschenrechte zu schützen**. Wir wollen, dass aus der Idee eines weltoffenen Thüringens endlich Realität wird. Wir wollen über Chancen für alle, statt Angst für wenige sprechen. Wir bleiben stabil und beteiligen uns nicht am gesellschaftlichen und politischen Rechtsruck. Auch indem wir Demokratie-, Integrations- und Sozialprojekte sichern und gleichzeitig weiter für den Ausbau demokratischer Mitbestimmung kämpfen. Weil wir anders als die CDU meinen, dass es ein Gewinn ist wenn Schüler*innen sich gemeinsam mit Eltern und Lehrkräften für ihre Interessen einsetzen. Weil wir meinen, Demokratie ist mehr als wählen gehen. Demokratie beginnt im Betrieb, der Schule, vom Dorf bis zum Land mit mehr Mitbestimmung.

Wir sind Partner! Wir sind da! Niemals allein, immer gemeinsam!

Das hat unser Wahlergebnis am 23. Februar gezeigt. Wir wollen gemeinsam mit der Bundespartei daran arbeiten, dass die Neumitgliederwelle und das Wahlergebnis kein Strohfeuer waren. Das bedeutet einen klaren politischen und inhaltlichen Fokus auch auf der Bundesebene zu setzen. Das bedeutet, die Partei inhaltlich und programmatisch weiterzuentwickeln. Unsere Erfahrungen als Thüringer Linke bringen wir ein - beim Bundesparteitag, im Programmprozess und in die strukturelle und inhaltliche Erneuerung und Weiterentwicklung unserer Partei. Diese Schritte hin zu einer starken bundesdeutschen Linken können wir trotz oder gerade wegen aller unterschiedlichen Erfahrungen in den Landesverbänden nur gemeinsam machen. Genau das braucht es, damit diese neu erstarkte Linke der "Großen Koalition" der sozialen Grausamkeiten, Abschottung und Aufrüstung die Stirn bieten kann.

Ein Baustein für eine starke Linke ist unsere Präsenz in allen Bereichen der Gesellschaft und des Landes - sowohl durch gute Öffentlichkeitsarbeit als auch durch unsere Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit im Alltag der Menschen. Wir stoßen

politische Debatten an, setzen Themen und prägen die Agenda mit unseren Vorstellungen - vor Ort und im Land. Wir sind ansprechbar, hören zu, haben Antworten und kümmern uns um Lösungen für gesellschaftliche Probleme - ob am Gartenzaun, am Stammtisch oder im Verein, an der Haustür, im Kindergarten, im Betrieb, auf dem Marktplatz oder in der digitalen Welt. Wir sind da.

Zusammenfassung des Textes in einfacher Sprache

Die Linke Thüringen hat bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 ein starkes Ergebnis erreicht. Viele Menschen haben DIE LINKE gewählt. In Thüringen wurden mehr Stimmen geholt als bei der letzten Bundestagswahl. Auch Bodo Ramelow hat sein Direktmandat klar gewonnen. Das zeigt: Viele Menschen vertrauen unserer Politik.

Trotzdem ist die politische Lage in Thüringen schwierig. Die AfD ist stärker geworden. Die neue Regierung aus CDU, SPD und BSW ist ein Zweckbündnis. Deshalb ist DIE LINKE jetzt die wichtigste Oppositionspartei. Wir sind die Kraft, die sich weiterhin für soziale Gerechtigkeit, Demokratie und ein gutes Leben für alle einsetzt.

Was wollen wir als LINKE erreichen?

Wir wollen:

- Klarer zeigen, wofür wir stehen.
- Mit allen Mitgliedern gemeinsam die Partei gestalten.
- Unsere Arbeit besser machen – im Landtag, in den Kommunen und mit den Menschen.
- Neue Ideen entwickeln für ein gerechtes Thüringen.

Wofür kämpfen wir?

Wir kämpfen für:

- **Bildung und Betreuung für alle – ohne Gebühren**, vom Kindergarten bis zur Weiterbildung.
- **Bezahlbares Wohnen und Energie**, weil Wohnen ein Menschenrecht ist.
- **Gute Gesundheitsversorgung und Mobilität**, in der Stadt und auf dem Land.
- **Klimaschutz und gute Arbeit**, damit Thüringen eine gute Zukunft hat.
- **Mehr Mitbestimmung und Demokratie**, weil Menschen mitentscheiden sollen.

Wir machen Politik für alle Menschen – nicht nur für wenige. Wir hören zu, wir sind da. Ob auf dem Marktplatz, im Kindergarten oder beim Verein: DIE LINKE ist ansprechbar, solidarisch und kämpft für Gerechtigkeit.

Unsere Ziele:

- Den sozialen Zusammenhalt stärken.

- Rechte Hetze stoppen.
- Thüringen gerecht, solidarisch und ökologisch gestalten.
- Gemeinsam mit den Menschen eine bessere Zukunft schaffen.

Die Linke Thüringen will Mut machen – für ein gutes Leben und eine gerechte Gesellschaft. Gemeinsam. Niemals allein.